STORCHENNEST

—

TAGEBUCH

Jahr 2015

aus der

Zisterzienserinnenabtei
Klosterstift St. Marienthal

Lesen Sie nun unsere chronologische Aufzeichnung über das Leben unserer Kloster-Störche im Storchennest auf dem Schornstein vom ehemaligen Brauereigebäude des Klosters.

Im Vorraum vom ehemaligen Brauereigebäude finden Sie den großen Bildschirm mit der Live-Übertragung via Storchennest-Kamera aus dem Storchennest.

Beachten Sie bitte auch *den Lageplan und die Informationen* auf der letzten Seite von diesem Dokument, damit Sie Live bei uns vor Ort an diesem einmaligen und spannenden Naturschauspiel teilnehmen können.

Unser Storchennest-Tagebuch wird (mehr oder weniger) regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht. Den jeweils aktuellen Stand entnehmen Sie bitte nachfolgend.

aktueller Stand vom Storchennest-Tagebuch 2015: **Mittwoch, 1. Juli 2015**

EINLEITUNG zu unserem STORCHENNEST-TAGEBUCH 2015

Sicherlich wundern Sie sich über den Verbleib von unserem **„Storchennest-Tagebuch 2015“**.

Auch in diesem Jahr haben wir mit großer Sehnsucht und Spannung auf die Rückkehr unserer Störche gewartet. Und tatsächlich kam es zu vereinzelten Besuchen – jedoch waren diese leider nicht von Dauer.

Beruhigend an dieser Tatsache ist aber, dass unsere Störche wohlbehalten in Ostritz auf dem Sportplatz ein neue Zuhause gefunden haben, und vermutlich auch Nachwuchs sich dort ankündigen wird.

Was sich aber nun in unserem Storchennest ereignete, ist eine recht nette Geschichte. Ente „Gabi“ hat das Storchennest besetzt, verteidigt das Nest gegen andere Fremdstörche und brühtet dort ihren Nachwuchs.

Lesen Sie nun selbst, wie es sich zutrug und was bisher geschah.

Freitag, 08.05.2015: aus dem Storchennest wird ein Entennest

Üblicherweise würden wir an dieser Stelle über das **Storchenleben** in unserem **Storchennest** auf dem **Schornstein** vom ehemaligen Brauereigebäude im Kloster St. Marienthal berichten.

Die Klosterstörche Kunigunde und Viktor haben sich dieses Jahr jedoch endgültig für ihren neuen Standort am Ostritzer Sportplatz entschieden. Dort ist sicher in diesen Tagen mit dem Schlüpfen der Küken zu rechen – vorausgesetzt, dass es so wie immer „abgelaufen“ ist und es keine Störungen gab.

Das Storchenpaar hat zumindest seinen Stammhorst hier im Kloster gebührend begrüßt: Am 25.03. war Kunigunde klappernd da und am 26.03. Viktor, der wie die vergangenen Jahre einen Tag nach Kunigunde eingetroffen ist.

Am 29.03. waren dann sogar beide für fast 40 Minuten da, haben sich gepaart und geputzt und am Nest gewerkelt, um uns dann doch wieder zu verlassen. Dieses Ritual halten sie also ein und sie verlieren ihrem Stammsitz nicht aus den Augen.

Offensichtlich sind in diesem Jahr nicht viele Störche zurückgekehrt. Wir haben hier erst einen Fremdstorch am 5./6.05. beobachtet. Am Morgen des 27.04. war Kunigunde wieder für einige Zeit da.

Seit dem 28.04. besucht uns regelmäßig eine **Stockente**. Sie war schon mehrere Male mit ihrem „Gatten“ auf dem Nest. Er flog dann jeweils wieder weg und sie blieb da. Nun kommt die **Ente Gabi** täglich um 5 Uhr herum (*manchmal wird sie von Ihm gebracht*) und bleibt bis in die Nacht.

Offensichtlich brütet sie seit dem 7. Mai. Schon mehrere Male hat sie sich gewehrt: einen Turmfalken vertrieben und am 5. Mai sogar den Fremdstorch, obwohl dieser 10 Minuten auf dem Nestrand stand.

(*Storch-Attacke – Ente Gabi wehrt sich erfolgreich*)

Ente Gabi sitzt im vorderen Teil und hat sich immer schön eingegraben. Sie fällt kaum auf – ab und zu aber bewegt sie ihren Kopf oder ändert die Brutstellung. Als Gabi am 5. Mai abends weggeflogen war, kam der Fremdstorch wieder und blieb sogar über Nacht. Am anderen Morgen hat Gabi geduldig gewartet bis er wegflog (*er kehrte nicht zurück*), um dann wieder auf ihren Platz zu fliegen.

Wenn die Brut der Ente im Storchennest gelingt, dann ist Anfang Juni mit dem Schlüpfen der Entenküken zu rechnen. Diese springen dann von – fast unglaublich – oben aus dem Nest, über das Dach, nach unten ... ohne sich zu (*hoffentlich*) zu verletzen! Dann sammelt die Entenmutti ihre Kleinen ein und es geht ab ins Wasser.

Wollen wir hoffen, dass uns dieses „Spektakel“ nicht entgeht. Womöglich müssen wir jedoch die Küken aus der Dachrinne o. ä. „retten“. Somit ist also trotz Abwesenheit der Störche wieder Leben im ***Storchennest*** bzw. im ***Entennest***, das man mit etwas Glück beobachten kann.

Donnerstag, 21.05.2015: Ente "Gabi" wird zum Medien-Star

Das Interesse an Ente "Gabi" in unserem Storchennest wird immer größer. Über den **großen Monitor** im **Vorraum** vom **ehemaligen Brauereigebäude**, können Gäste und Besucher LIVE (*via Direktübertragung aus dem Storchennest*) dabei sein und erleben, was da im Storchennest passiert.

Diese Frage, wie dann die kleinen Küken aus dem Nest in luftiger Höhe (*auf dem Schornstein*) sicher und ohne Schaden nach unten auf die Erde kommen, haben wir uns auch gefragt. Wir fanden keine Antwort, und haben uns an Frau Riedel vom Tierpark Görlitz gewandt.
„Es besteht keine Gefahr“, so Frau Riedel. *„Die Kleinen hüpfen aus dem Nest und "schweben" unbeschadet runter auf die Erde. Unten wartet dann Enten-Mama und "sammelt" ihre Kleinen ein.“*

Eine kleine Gefahr gibt es allerdings – die Regenrinne und das Fallrohr. Die Wahrscheinlichkeit tendiert aber zu Null, dass ein Küken dann aus Versehen im Fallrohr landen wird. Sie nehmen eher den direkten Weg nach unten, und das nächste Fallrohr ist in sicherer Entfernung. Die Regenrinne könnte nur zur kurzen, unfreiwilligen Unterbrechung sorgen, bevor diese überwunden ist und es dann schwebend weiter nach unten zur Erde geht.

Vom Tierpark aus Görlitz war auch zu erfahren, dass diese Art vom Brüten in luftiger Höhe für Enten gar nicht so neu ist. Das kommt immer wieder vor. Und die Kleinen verlassen das Nest dann ebenso auf diese schwebende Methode. So unglaublich dieser Weg vom Nest auch sein mag – die Kleinen sind ja leicht und ihr flauschiges Federkleid ist ihr "Fallschirm" (*wie bei einer Pusteblume*).

Wir hoffen, dass wir über unsere Storchennest-Kamera diesen Moment festhalten können – wir sind selbst sehr neugierig, ob diese Vorhersagen dann auch tatsächlich so eintreffen. Man muss auch auf den Instinkt der Natur-Enten vertrauen – und im Notfall kommt dann Hilfe von uns.

Montag, 01.06.2015: Glückliches Ende einer außergewöhnlichen Entenbrut

Es ist der 1. Juni 2015 – Kindertag. Und passend dazu begann auch bei uns im Kloster St. Marienthal der Tag mit einem kindgerechten Ereignis.

Unsere Stockente Gabi hat tapfer die Brutzeit im Storchennest auf dem Schornstein der ehemaligen Brauerei in über 20 Meter Höhe durchgehalten und ihre Eier gegen etliche Störche verteidigt und beschützt.

Am letzten Tag im Mai konnte man an ihrem Verhalten schon das nahende Schlüpfen der Küken vermuten. Sie hatte das Nest auch nicht mehr zur eigenen Versorgung verlassen.

Am frühen Morgen des 1. Juni war dann im Nest ein großes Gewusel. Die Küken waren geschlüpft – fünf an der Zahl!

Die ersten drei wagten um 5.40 Uhr den Sprung, nachdem die Entenmutti vorgesprungen war. Die beiden anderen harrten eine Weile am Rand aus und marschierten wieder zurück ins Nest.

Dann kam Gabi wieder ins Nest geflogen und nahm die beiden unter ihre Fittiche. Eine Stunde später war es dann auch für die beiden letzten soweit: Die Mutti sprang vor und die Kleinen nacheinander hinterher in die Tiefe.

Glücklicherweise konnte das ganze Geschehen über die Kamera entdeckt werden und das Ereignis fiel in den Arbeitsbeginn der Hausmeister. Sie rüsteten sich mit Leitern aus und fanden alle fünf Küken verteilt auf den Dächern und Dachrinnen – aber wohlauf!

Die Entenmutti schwamm aufgeregt im Turbinengraben und lockte durch lautes Quaken ihren Nachwuchs, der inzwischen putzmunter und ohne jegliche Verletzung im Eimer des Hausmeisters versammelt war.

Behutsam wurden sie auf die Insel zum Ufer der Neiße gebracht. Auf der anderen Seite schwamm die Entenmutti. Die Kleinen wurden auf einer kleinen Sandablagerung ausgesetzt und marschierten geradewegs gemeinsam ins Wasser.

Gabi, die sie bereits entdeckt hatte, kam ihnen entgegen und so fand mitten auf der Neiße die glückliche Familienzusammenführung statt. Gabi und ihre kleine Entenbande schwammen sofort davon … in ein hoffentlich behütetes Entenleben.

Mittwoch, 03.06.2015: Nachmieter im Storchennest

Es sollte nur eine kurze Zeit sein, dass das Storchennest auf dem Schornstein der ehemaligen Brauerei leer blieb.

Wenige Tage nachdem Ente Gabi mit ihren 5 Kücken das Storchennest verlassen hatte, hörten wir wieder ein vertrautes Klappern vom Storchennest. Und siehe da – 2 Störche waren da und richteten sich auf dem Storchennest ein.

Über diese glückliche Wendung sind wir sehr froh, und mit großer Freude nehmen wir an dieser Entwicklung teil. Trotz allem sind wir noch etwas verhalten in unserer Euphorie, denn nur zu gut wissen wir noch, wie es z.B. im letzten Jahr war, als sich neue Störche auf unserem Storchennest niederlassen wollten und diese dann von Storch Viktor, der zu diesem Zeitpunkt mit seiner Kunigunde das neue Nest beim Ostritzer Sportplatz bewohnte, massiv und mehrfach angegriffen und verjagt wurden.

Zum damaligen Zeitpunkt war das Storchennest im Kloster bereits leer. Viktor nebst Storchendame Kunigunde hatten es verlassen und waren bereits umgezogen – von unserem Storchennest ins Storchennest beim Ostritzer Sportplatz. Trotzdem sie ein neues Zuhause in Ostritz hatten und sich eigentlich um ihren Nachwuchs kümmern sollten, wurde unser leeres Nest immer wieder von Viktor kurzzeitig besucht und kontrolliert. Warum er dabei die neuen Störche, die sich dann bei uns niederlassen wollten, im letzten Jahr attackierte und vertrieb, ist uns ein Rätsel.

Bis jetzt sind uns noch keine Störungen oder Angriffe seitens Viktor bei unserem Storchennest bekannt oder aufgefallen – und die 2 neuen Störche werkeln fleißig am Storchennest weiter. Möglicherweise haben Viktor und Kunigunde auch keine Zeit für ihre Angriffe, weil die Aufzucht ihrer Kleinen nun auch viel Zeit und Kraft in Anspruch nehmen wird.

Am Vormittag und am frühen Abend sind unsere neuen Störche oft bei uns zu Gast. In der derzeit heißen Mittagszeit nehmen sie sich „hitzefrei“. Sie bauen dann in den Vormittags-Stunden und am späten Nachmittag intensiv an ihrem Nest, und nutzen auch gleich das ehemalige Nistmaterial von Ente Gabi zur eigenen Verwendung.

ein kurzer Rückblick: unsere neuen Störche

Seit Anfang Mai klappert es wieder bei uns im Kloster – 2 neue Störche da. Zu diesem Zeitpunkt hielt Ente Gabi aber noch das Storchennest auf dem Schornstein der ehemaligen Brauerei besetzt. Unsere neuen Störche wichen daher auf unseren 2. Storchen-Horst in unserem Kloster-Wirtschaftsgarten aus.

2009 wurde dieser Horst, der ursprünglich auf der Insel stand, in den Kloster-Wirtschaftsgarten umgesetzt. In den letzten Jahren wurde dieses 2. Storchennest auch tatsächlich immer wieder von einigen Störchen besucht und kurzfristig besetzt.

Es war ein schöner Anblick und endlich auch die Aussicht, dass der 2. Horst von Störchen längerfristig besetzt wird. Fleißig bauten unsere 2 Neuen am Nest und richteten sich ein ... und es kam, was kommen musst: Attacken anderer Störche.

Unsere neuen Störche setzten sich erfolgreich zur Wehr und wehrten alle Angriffe ab. Man hätte denken müssen, dass zu dieser Zeit endlich Ruhe wäre und alle Störche ihr Nest gefunden haben. Unsere Neuen waren schließlich auch als „Nachzügler“ bei uns eingeflogen.

Dieses Mal war die Verweildauer der neuen Störche auf dem neuen Horst bedeutend länger, als in den anderen Jahren – und wir glaubten schon, dass das 2. Storchennest nun endlich seiner Bestimmung dienen kann. Diese Hoffnung zerschlug sich, als Ente Gabi und ihre 5 Kücken das Storchennest auf der ehemaligen Brauerei verließen. Denn nach kurzzeitigem Leerstand, zogen dort Nachmieter ein – unsere 2 neuen Störche.

Dass sie nun im richtigen Nest sind, hat aber auch seinen Vorteil. Mit der Storchennest-Kamera und der Live-Übertragung auf den großen Monitor im Vorraum der ehemaligen Brauerei, können nun auch unsere Gäste und Besucher live am Leben unserer neuen Störche teilhaben. Noch sind beide mit dem Um- und Ausbau beschäftigt, holen Zweige und Nistmaterial und schaffen sich ein neues Zuhause.

Wir wünschen uns und hoffen, dass die Neuen hier bei uns ein neues Zuhause finden werden.

Impressionen – die neuen Kloster-Störche

Anflug – Landung – Stehen ... auch das klappt auf dem 2. Storchen-Horst im Wirtschaftsgarten

Über unsere neuen Störche und die weitere Entwicklung vom Storchennest sind wir sehr erleichtert. Es freut uns sehr, dass neue Störche bei uns sind – es würde uns etwas fehlen. So sehr haben wir uns schon an die jährlichen Storchen-Besuche gewöhnt.

Auch unsere neuen Störche haben bereits einen Namen: Wilhelm und Victoria – so heißen sie. Sie sind viel in unserer Umgebung unterwegs. Einer Beobachtung nach, soll die Storchendame Victoria sogar einen Ring tragen.

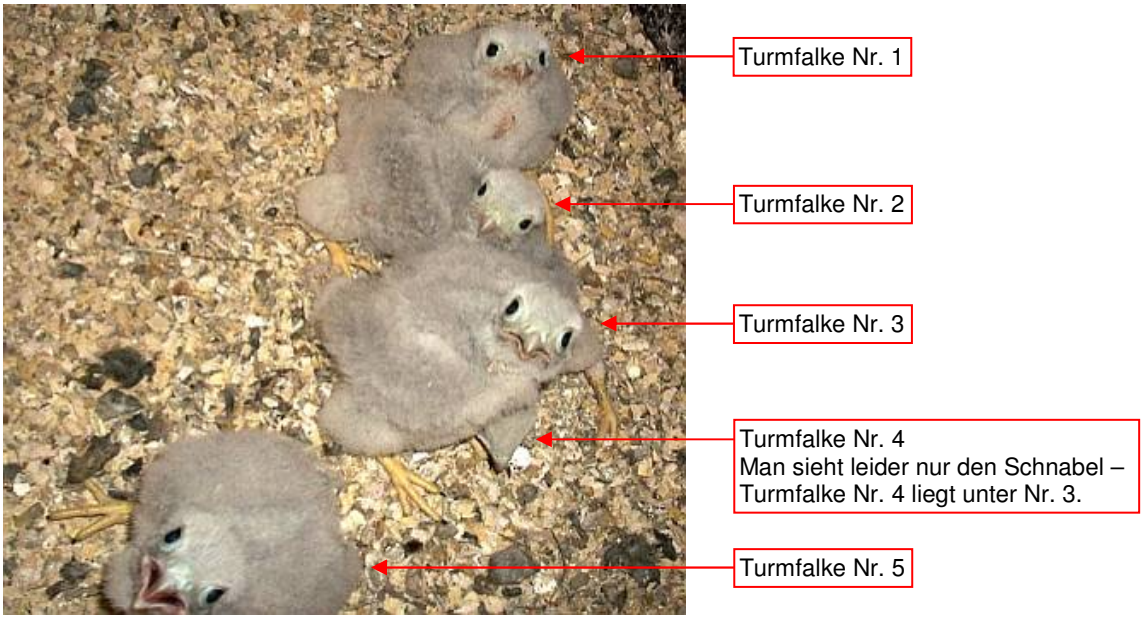
Es bleibt also weiterhin spannend, und wir berichten weiter aus dem Leben im St. Marienthaler Storchennest.

~ ~

„Tierisch was los im Kloster...“ könnte man da meinen. Und diese Aussage trifft auch auf unsere Turmfalken zu.

Dass sie wieder da sind, fiel uns schon vor längerer Zeit auf. Ihr Zuhause ist im Glockenturm vom Kloster.

Später wurden im Nistkasten am Hechtaugenfenster im Dachgeschoß des Abtei-Gebäudes 5 Eier entdeckt ... und am Freitag, dem 05. Juni, sahen wir 5 kleine Turmfalken, so klein - so flauschig - und soooo süüüüüüüüüss.



(*5 junge Turmfalken - so klein, so flauschig, so süüüüss*)

~ ~

Mittwoch, 17.06.2015: aktuelle Informationen über unsere Störche

Unsere neuen Störche sind recht zutraulich geworden – vielleicht auch ein Beweis, dass sie bei uns im Kloster nun endlich ihr neues Zuhause gefunden haben.

In den frühen Stunden sind sie hin und wieder auf unserem Klosterhof zu sehen. Beide Störche lassen sich nicht stören und sind recht zutraulich.

Mitunter können dabei vorbei fahrende Radfahrer, die entlang dem Oder-Neiße-Radweg auf ihrer Durchreise durch unser Kloster fahren, dieses Schauspiel aus unmittelbarer Nähe live erleben, wenn unsere Störche Wilhelm und Victoria neugierig über den Klosterhof spazieren oder auf dem Baum sitzen.

Am vergangenen Wochenende (speziell am Samstag, 13. Juni) brachten sich unsere Störche rechtzeitig vor dem nahenden, schweren Gewitter in Sicherheit. Die angekündigte Unwetterwarnung lag wohl in der Luft. Bereits Freitag waren sie verschwunden und kehrten erst im Laufe des Sonntags zurück. Ihr Storchennest war zum Glück unversehrt.

Donnerstag, 18.06.2015: der Ring von Störchin Victoria

Wie bereits zuvor schon einmal kurz erwähnt, trägt unsere Storchendame Victoria einen Ring. Das soll natürlich im Umkehrschluss nun nicht zur irreführenden Annahme beitragen, dass Victoria verheiratet sei.

Anfangs vermuteten wir noch, dass es sich hierbei um eine frühere Störchin handelt, die vor Jahren mit ihrem Kurzbesuch bei uns war – und einen Ring trug. Jedoch stellte sich nun bei genauerer Betrachtung heraus, dass es sich um einen anderen Ring handelt, der sich in seiner Form von den üblichen Ringen unterscheidet.

Warum trägt sie diesen Ring? **Warum** werden Vögel überhaupt beringt? **Welches** Ziel und Zweck der Vogelberingung wird damit verfolgt?
Wir haben uns mal schlau gemacht und für Sie die nachfolgenden **Antworten** und interessanten Informationen, ergänzt um nützliche Links, gefunden.

Vögel werden entweder im Nest beringt oder nachdem sie für einen kurzen Moment mittels Japannetz, Reusen (*insbesondere der Heligoland trap = "Helgoland-Falle"*), Lockenten oder ähnlichem gefangen wurden.

Ein von der Größe passender Ring mit individueller Nummer und Kontaktadresse wird angebracht, zudem werden die Vögel in der Regel vermessen, gewogen und nach Parasiten untersucht (*die dann entfernt werden können*). Soweit möglich wird auch das Alter der beringten Vögel bestimmt und dokumentiert.

Die Altersbestimmung ist beispielsweise ein wesentlicher Bestandteil des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen, einem bundesweit standardisierten Fang- und Beringungsprogramm. Anhand der Altersstrukturdaten der Vogelpopulationen kann z. B. festgestellt werden, ob genügend Individuen in fortpflanzungsfähigem Alter vorhanden sind.

Die Ringe sind extrem leicht und schaden dem beringten Vogel in der Regel nicht. Der einzelne Vogel kann somit identifiziert werden, wenn er erneut gefangen oder tot aufgefunden wird.

Neben Aluminiumringen, die seit dem Beginn der Beringung Verwendung finden, werden heute auch farbige Zelluloidringe verwendet. Diese unterstützen eine genauere Beobachtung kleinerer Populationen in bestimmten Gebieten. Mit unterschiedlichen farbigen Ringen kann beispielsweise bei Vogelarten mit nur gering ausgeprägtem Geschlechtsdimorphismus das Geschlecht so markiert werden, dass es auch auf größere Entfernung mit Hilfe eines Feldstechers identifizierbar ist.

Auch das Geburtsjahr, das über farbige Ringe erkenntlich ist, kann bei Vögeln mit einer längeren Lebenserwartung wie beispielsweise bei Falken Aufschluss über Bruterfolg und Sozialverhalten zunehmend älter werdender Vögel liefern. Werden, meist zusätzlich, Ringe mit großen Zahlen verwendet, etwa bei Enten, Gänsen oder Störchen, können diese mit einem Feldstecher oder Spektiv abgelesen werden.

Personen, die einen beringten Vogel finden, sollten die Funddaten (*Ring-Nr., Fundort und -datum, Fundumstände*) unbedingt einer der 3 Beringungszentralen mitteilen. Sie erfahren dank der Ring-

nummer, wo der Vogel beringt wurde und vorher schon einmal aufgefunden wurde. Das Gleiche gilt für Ringablesungen.

Anhand der Funde und Fänge können die Wissenschaftler das Muster des Vogelzuges für große Vogelpopulationen bestimmen. Besonders hilfreich ist dies für Vogelarten, die ein sehr komplexes und je nach Brutareal variierendes Zugverhalten haben, wie dies beispielsweise beim Säbelschnäbler und beim Turmfalken der Fall ist.

WO muss / WO soll man sich melden, wenn man einen beringten Vogel gefunden hat ?

In Deutschland existieren **3 Beringungszentralen**, die eigene Vogelringe ausgeben: **Helgoland** (*für Nordwestdeutschland*), **Hiddensee** (*für Ostdeutschland*), **Radolfzell** (*für Süddeutschland und Berlin*).

Institut für Vogelforschung - Vogelwarte Helgoland
An der Vogelwarte 21, 26386 Wilhelmshaven
☎ (0 44 21) 96 89 22 | 🖷 (0 44 21) 96 89 55 | @ ifv@ifv.terramare.de
Web: www.ifv-vogelwarte.de
zuständig für: nordwestlicher Teil Deutschlands (*Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg*)

Beringungszentrale Hiddensee
An der Mühle 4, 17493 Greifswald
☎ (0 38 34) 8 87 66-13 | 🖷 (0 38 34) 7 77 92 59 | @ beringungszentrale@lung.mv-regierung.de
Web: http://www.beringungszentrale-hiddensee.de
zuständig für: östlicher Teil Deutschlands außer Berlin (*Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen*)

Max-Planck-Institut - Vogelwarte Radolfzell
Am Obstberg 1, 78315 Radolfzell
☎ (0 77 32) 15 01 0 | 🖷 (0 77 32) 15 01 69 | @ fiedler@orn.mpg.de
Web: http://www.orn.mpg.de
südwestlicher Teil Deutschlands (*Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Saarland*) sowie Berlin und außerdem Österreich

QUELLEN: Wikipedia Thema: Vogelberingung Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelberingung
Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ Link: http://www.ifv-vogelwarte.de
ProRing e.V. Freunde & Förderer der wissenschaft. Vogelberingung Link: http://www.proring.de

---

der einzige Baum weit und breit mitten auf unserem Klosterhof –
und genau dort wird gelandet und zum Fotoshooting posiert

Informationen über die Symbole der Ringe / Beringung

Sie haben sich sicherlich auch schon gefragt: ***„Was sagt mir der Ring am Vogel?“*** Und auch dazu haben wir uns schlau gemacht und ein recht umfangreiches Informationsblatt der **Arbeitsgemeinschaft „Vogel und ich“** gefunden.

Es gibt die unterschiedlichsten Arten und Formen von Ringen (*Kennzeichnungsringe, Fußringe, offene Ringe, geschlossene Ringe, Artenschutzringe ...*) und ebenso unterschiedliche Gründe für das Beringen unserer Vögel.

Bedingt durch die Vielzahl von Ringen können die Beispiele nur die häufigsten Ringe erklären. Nachfolgend finden Sie den Link zum **Informationsblatt „Infoblatt Vogelringe“** (Stand: April 2006). In diesem 6-seitigen Informationsblatt finden Sie viele Informationen und Bilder zum Thema Ringe und Beringung.

Das **Informationsblatt „Infoblatt Vogelringe“** finden Sie online als kostenfreie PDF-Datei unter:
➔ http://www.dkb-online.de/ringe_vogelringe.pdf

(*Dieses Informationsblatt wird Ihnen zur Verfügung gestellt von www.vogelkauf.info. – die Arbeitsgemeinschaft "Vogel und ich" finden Sie online unter www.vogelforen.de*))

Donnerstag, 18.06.2015: aktuelle Informationen über Ente Gabi und die Turmfalken

Es gibt auch wieder Neues von **Ente Gabi** und ihren Kleinen. Sie wurde am Mittwoch, den 17.06.2015, gemeinsam mit ihrem Nachwuchs auf der Neiße gesehen – und die Kleinen sind gewachsen und entwickeln sich gut.

Von unseren **Turmfalken** haben wir auch wieder Neuigkeiten. Der Weg hoch in den Turm zum Nistkasten ist doch recht beschwerlich, und wir wollen unsere Turmfalken mit ihrem Nachwuchs nicht stören. Jedoch werden wir immer wieder mal nach ihnen sehen und Aktuelles berichten.

Ein Mitarbeiter sah am Donnerstag, den 18.06.2015, oben im Nistkasten nach – und sieh da: alle 5 kleinen Turmfalken wurden quicklebendig vorgefunden (*schon mit Federkleid*). Die Kleinen wachsen jetzt ganz schnell und werden sicher in 8 bis 14 Tagen die Welt erkunden.

Montag, 29.06.2015: aktuelle Informationen über die Turmfalken

Die Kleinen sind flügge. Vier unserer fünf kleinen Turmfalken fliegen seit dem Wochenende (27./28.06.) durch die Lüfte. Der Fünfte wurde oftmals an der Luke gesehen. Ob es sich hierbei immer um ein und denselben handelt, konnten wir nicht feststellen.

So weit wir wissen, sind alle 5 gut heran gewachsen. Vielleicht bekommt der Fünfte (noch) keine Start-Erlaubnis, weil die anderen vier Kleinen unterwegs sind.

Montag, 29.06.2015: Kämpfe auf unserem Storchennest

Dramatische Szenen spielten sich wieder auf unserem Storchennest ab. Eigentlich gingen wir davon aus, dass unsere neuen Störche nun bei uns in Sicherheit sind. Langezeit glaubten wir, dass die Altstörche Viktor und Kunigunde sich mit ihrem neuen Zuhause in Ostritz arrangiert haben und ihr altes Zuhause aufgegeben haben.

Weit gefehlt – am Montag kam es nach langer Zeit des „Friedens“ wieder zu erbitterten Kämpfen zwischen den Altstörchen Viktor und Kunigunde und unserer neuen Störchin Victoria. Viktor und Kunigunde griffen unentwegt das Storchennest auf dem Schornstein vom ehemaligen Brauerei-

gebäude an. Und sie gewannen den Kampf und schafften es, dass unsere neue Storchendame Victoria auf und davon flog.

Victoria wurde dann zu späterer Zeit auf unserem 2. Storchennest (*im Wirtschaftsgarten*) gesehen. Und dort blieb sie dann über Nacht. Als am Dienstagmorgen dann die Altstörche in Richtung Ostritz wieder flogen, kehrte Victoria zurück.

Jedoch währte die Freunde und der Frieden nicht lange. Kurz darauf kehrte plötzlich Kunigund zurück und es kam erneut zu schweren Kämpfen zwischen den beiden Storchendamen, die an Heftigkeit zunahmen. Das „Gefecht“ ihrer Schnäbel war deutlich zu hören. Unentwegt bekämpften sie sich – während den Kämpfen flogen sogar Federn.

Mit so einer heftigen Gegenwehr und Standhaftigkeit seitens Victoria hatte wohl die Altstörchin Kunigunde nicht gerechnet. Victoria siegte und verteidigte ihr Revier und das Nest – Kunigunde flog zurück nach Ostritz und ward nicht mehr gesehen.

Das Klappern der Siegerin war laut und lange zu hören ... und plötzlich tauchte auch ihr Storchenmann Wilhelm wieder auf. Wo er die ganze Zeit gewesen war, bleibt uns ein Rätsel.

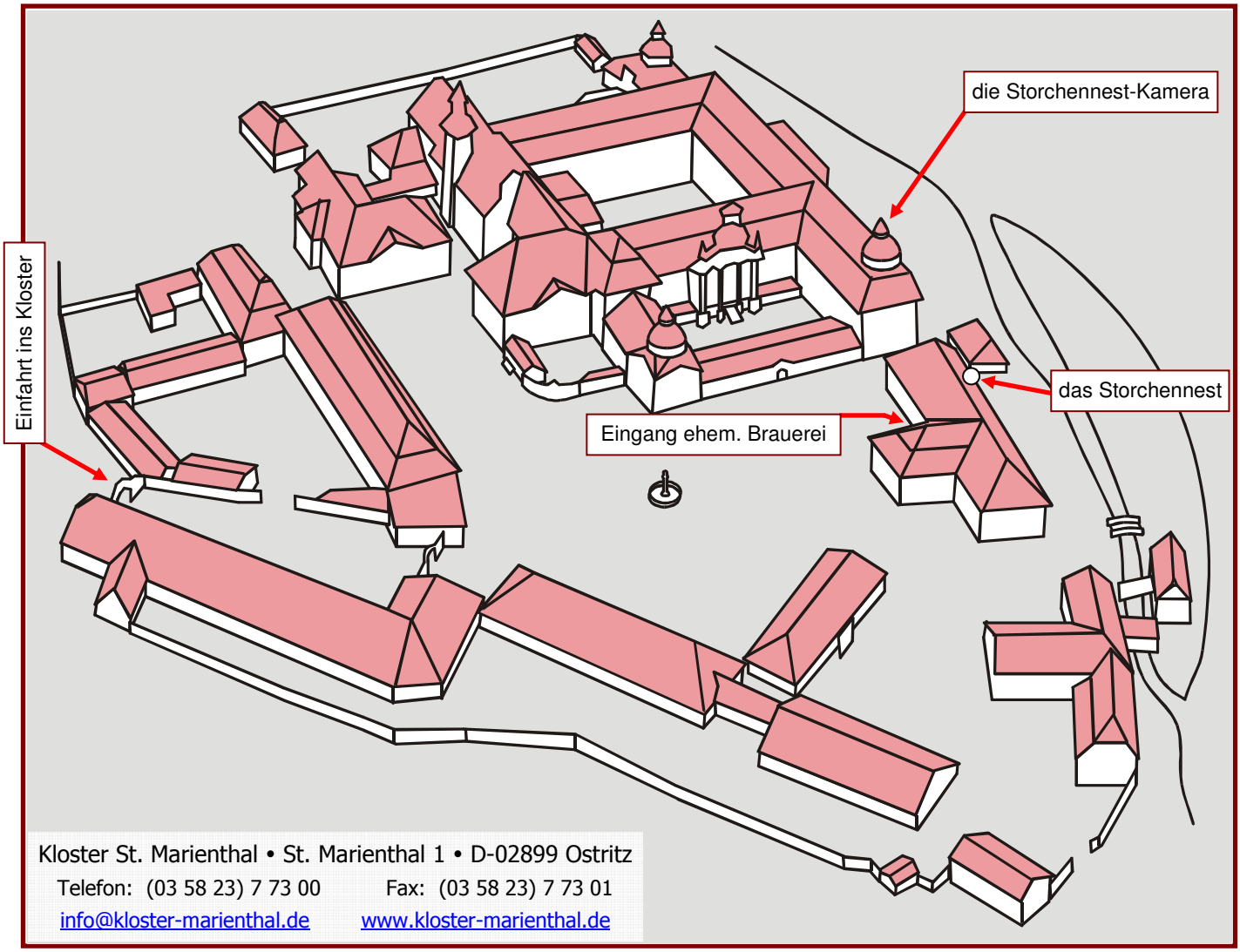
Unsere beiden Störche Wilhelm und Victoria sind in unserem Wirtschaftsgarten auf Futtersuche.

HIER die weiteren Informationen über unsere Kloster-Störche

LIVE vor Ort bei uns im Kloster und online im Web (*Homepage und Social Network*)

Im Vorraum von unserem ehemaligen Brauereigebäude können SIE täglich (*von 9 bis 19 Uhr*) auf dem großen Bildschirm mittels LIVE-Übertragung (*über die Storchennestkamera, die direkt auf das Nest gerichtet ist*) das Geschehen im St. Marienthaler Storchennest direkt und in Echtzeit mitverfolgen.

WIR wünschen IHNEN viel Spaß und Vergnügen bei diesen einmaligen Naturbeobachtungen.



Weitere Informationen über die Kloster-Störche von St. Marienthal finden Sie auf unserer Homepage:
>> http://www.kloster-marienthal.de **<<**

Wir berichten auch auf unseren Kloster-Seiten bei Twitter (https://twitter.com/KlosterStMarien), bei Facebook (https://www.facebook.com/Kloster.St.Marienthal) und bei Google+ (https://plus.google.com/+KlosterStMarienthal).

Video-Clips aus dem St. Marienthaler Storchennest finden SIE auf unserer Kloster-Seite bei YouTube:
>> http://www.youtube.com/channel/UCtgxpoHc92mqnjgpt_raD7w **<<**

IMPRESSUM: **das Storchen-Tagebuch 2015 vom Kloster St. Marienthal**
(c) 2015 – Kloster St. Marienthal, St. Marienthal 1, 02899 Ostritz
geschrieben von: Sr. M. Elisabeth Vaterodt OCist und Torsten Fechner
Gestaltung und Layout: Torsten Fechner